

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht

über die Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen der Realgymnasien.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI u. OI	zu- sammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	15
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 1 } 4	2 1 } 3	3	3	3	3	3	3	25
Lateinisch	8	8	7	5	5	4	4	4	45
Französisch	—	—	5	4	4	4	4	4	25
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	15
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 2	2 2	2 1	3	3	25
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	4	5	5	24
Schreiben	2	2	(1)	(1)	(1)	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2 2	2	16
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	9
Singen	2	2	1 Stunde Chorgesang						3
Zusammen	25	25	29	30	30	30	31	31	240

Bei der Summe der Klassenstunden sind Turnen und Gesang sowie das Linearzeichnen, das in OII und I als wahlfreies Fach auftritt, nicht mitgerechnet. — In UI wird das Latein erst Ostern 1902, in OI 1903 begonnen; bis dahin werden diese Klassen also nach dem Lehrplan der Oberrealschulen unterrichtet.

Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift wird besonderer Schreibunterricht eingerichtet.

2. Verteilung der Unterrichtsstunden 1900 (Sommer).

	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
Dr. Becker , Direktor.	4 Deutsch 3 Gesch.	4 Deutsch							11
Obl. Prof. Dr. Neuendorf .	4 Engl.	4 Engl.	3 Engl.	3 Engl.		5 Franz.			19
Oberl. Dr. Spamer , Ord. v. I.	3 Physik 3 Chemie		3 Physik 2 Chemie		5 Math. 2 Nat.			2 Nat.	20
Oberl. Schürmann , Ord. v. U II		3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 4 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.	4 Latein	5 Franz.				22
Oberl. Dr. Aldendorff , Ord. v. U III.			3 Latein	3 Deutsch 2 Gesch.	3 Deutsch 4 Latein 2 Gesch.	2 Erdk. 2 Gesch.			21
Oberl. Wähler , Ord. v. O III.	4 Franz.	4 Franz.		5 Franz. 2 Geogr.	3 Engl. 2 Geogr.		2 Geogr.		22
Oberl. Dr. Winzer , Ord. v. O II.	5 Math.	5 Math. 3 Physik 3 Chem.		2 Religion 5 Math.					23
Oberl. Schmidt , Ord. v. V.			5 Math.	2 Nat.		4 Math. 2 Nat.	3 Deutsch 8 Latein		24
Wiss. Hilfsl. Löffke , Ord. v. IV.						2 Rel. 3 Deutsch 7 Latein		4 Deutsch 8 Latein	24
Reichard , Lehrer, Ord. v. VI.							2 Religion 2 Naturb. 2 Schreib.	3 Religion 4 Rechn. 2 Erdk. 2 Schreib.	26
						3 Turnen		3 Turnen 2 Gesang	
			1 Gesang						
Im Sommer: Schimpf , Zeichenlehrer.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.						23
Im Winter: Pfeffer , Zeichenlehrer.	2 Freihandzeichnen			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 4 Rechn.		u. 1 St. Turn- spiele
Pfarrer Laue , ev. Rel.-Lehrer.	2 Rel.	2 Religion							4
Klemmer , kath. R.-L.	2 Rel.	2 Religion		2 Religion		2 Rel.	2 Rel.	3 Rel.	13
Summa	30	30	30	30	30	29	25	25	
Durch Dr. Winzers Austritt und Oberlehrer Grulichs Berufung ergaben sich für den Winter folgende Änderungen.									
Oberl. Schmidt , Ord. v. O II.	5 Math.	5 Math. 3 Physik 3 Chemie	5 Math.	2 Nat.					23
Oberl. Grulich , Ord. v. V.				2 Religion 5 Math.		4 Math. 2 Nat.	3 Deutsch 8 Latein		24

3. Die während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Pensen

entsprachen den amtlichen Vorschriften. (Lehrpläne und Lehraufgaben für die höh. Schulen, Berlin 1892. Verlag von W. Herz, 75 Pfg.)

1. Themata der deutschen Aufsätze.

a) in Prima :

1. Alles in der Welt lässt sich ertragen, nur nicht eine Reihe von glücklichen Tagen. 2. Begeisterung, eine Quelle grosser Thaten — nachgewiesen an Schillers Jungfrau von Orleans.
3. Wie wird Shakespeares Coriolan zweimal ein Verräter? (Klassenaufsatz.) 4. Das Unglück, ein Prüfstein der Gemüter (Coriolan IV.) 5. Herzog Alfons von Ferrara — nach Goethes Tasso.
6. Welche schlimmen Wirkungen übt auf Tasso die Einsamkeit aus? (Klassenaufsatz.) 7. Inwiefern vereinigt Goethe in sich die Charaktere Tassos und Antonios? (Prüfungsaufsatz.)
8. Der Ruhm der Väter, ein Segen und eine Gefahr für die Nachkommen.

b) in Obersekunda :

1. Steter Tropfen höhlt den Stein. 2. Abschreckende und versöhnende Züge im Bild Hagens.
3. Hildebrand und Rüdiger (Klassenaufsatz.) 4. Die Wüste; nach einem Hölzelschen Bild.
5. Inwiefern ist Egmont im Kerker noch ein Sieger? 6. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. (Klassenaufsatz.) 7. In welchen Zügen von Wallensteins Lager bereitet uns der Dichter auf den Abfall des Heeres vor? 8. Die Erschleichung der Unterschriften in Schillers Wallenstein und ihre Folgen. (Klassenaufsatz.)

c) in Untersekunda :

1. Im Klosterhofe; nach einem kulturhistorischen Bilde. 2. Was leistet Stauffacher für die Befreiung der Schweiz? 3. Wodurch erregt der Landvogt Gessler unsere Verachtung? (Klassenaufsatz.) 4. Hubertusburg und Tilsit. 5. Insel und Düne Helgoland; nach einem Hölzelschen Bilde. 6. Die zwei Begegnungen Hermanns mit Dorothea. (Klassenaufsatz.) 7. Phaeton, nach Ovids Metamorphosen. 8. Welche Empfindungen hegen die im 1. Akte von „Minna von Barnhelm“ auftretenden Personen dem Major Tellheim gegenüber? 9. Tellheim und Riccaut, ein Vergleich. 10. Wie bethätigen Mörös und Phintias ihre Freundschaft, und wer von beiden ist des grösseren Lobes wert? (Klassenaufsatz.)

2. Themata der französischen Aufsätze in I :

1. Le juge sagace, d'après Hebel. 2. Ruse d'un hussard, d'après Hebel. 3. Piété filiale.
4. Les grues d'Ibycus, d'après Schiller. 5. Les victimes de la grève, d'après Fr. Coppée. 6. Le Savetier et le Financier, d'après Lafontaine. 7. Le Commencement de la 2e guerre Punique. 8. Exposez la conduite du père Vidal envers son camarade, dit La-Soit, et dites - en votre opinion, d'après F. Coppée (Prüfungsaufsatz). 9. Pauvres gens, d'après V. Hugo. 10. Précise de Don Juan, b) du Tartufe de Molière.

3. Aufgaben zur Reifeprüfung. Die Themata für den deutschen und den französischen Aufsatz siehe oben. Im Englischen wurde eine Übersetzung aus dem Deutschen angefertigt.

Mathematische Aufgaben :

1. In ein regelmässiges Tetraeder soll der Cylinder vom grössten Volumen gestellt werden. Welches ist seine Höhe, und welches Verhältnis haben die Volumina beider Körper? Mit Zeichnung.
2. Von einer Ellipse sind zwei Tangenten und ein Brennpunkt der Lage nach und der Abstand der Brennpunkte gegeben. Gesucht der zweite Brennpunkt und die Scheitel der Ellipse.
3. Die geographische Länge von Düren ist $l = 6^{\circ} 29' 10''$, die Breite $b' = 50^{\circ} 48' 30''$. Die Entfernung von Düren bis Kairo längs einem grössten Kreise ist $DK = 3088,21$ km. Der vom Dürer Meridian und jenem grössten Kreise gebildete Winkel beträgt $PDK = 128^{\circ} 57'$. Welches ist die geographische Breite und Länge von Kairo?

4. Eine Tangente der Hyperbel $\frac{x^2}{9} - \frac{y^2}{16} = 1$ soll parallel der Geraden $y = 4x - 3$ sein. Welches sind die Koordinaten des Berührungspunktes und die Abschnitte auf den Axen? Mit Zeichnung.

Chemische Aufgabe:

Über die arsenige Säure. Aufgabe: Um den Gehalt eines Chlorkalkes an bleichendem Chlor zu bestimmen, hat man 10 Gramm desselben mit Wasser zerrieben und 720 Kubikcentimeter Zehntel-Normallösung arseniger Säure zugesetzt. Man bedarf zur Bestimmung des Überschusses an arseniger Säure 2 Kubikcentimeter Jodlösung ($\frac{1}{10}$ Normal). Wieviel pCt. bleichendes Chlor enthält der Chlorkalk?

4. Lektüre:

1. **Deutsch**, in I: Die wichtigsten Teile von Lessings Dramaturgie, sodann Schillers Braut von Messina, Goethes Tasso und Abschnitte aus Buschmanns Lesebuch. — Dazu als Privatlektüre Shakespeares Coriolan, Goethes Dichtung und Wahrheit und Freytags Journalisten.

in OII: Nibelungenlied und andere Dichtungen altdeutscher Zeit, nach Buschmann, Deutsches Lesebuch. Goethes Egmont und Schillers Wallenstein. — Dazu als Privatlektüre Freytags Ahnen I, Goethes Götz v. Berlichingen und Uhlands Herzog Ernst.

in UII: Schillers Tell, Lessings Minna von Barnhelm und Goethes Hermann und Dorothea.

in OIII: Homers Odyssee nach Voss.

2. **Latein**, in UII: Caesar de bello Gallico I, 30 bis Schluss und VI, 11—28. Ovid, Metamorphosen: Phaëton, Philemon und Baucis, Daedalus und Ikarus.

in OIII: Caesar de bell. Gall., lib. IV; V. 24—58.

in UIII: Caesar de bell. Gall., lib. I, 1—29; und III.

in IV: aus Ostermanns Lesebuch für IV; beide Miltiades, Themistocles, Aristides, Epaminondas, Hannibal, Marius.

3. **Französisch**, in I: Coppée, Nouvelles Choisiés; Taine, Origines de la France contemporaine; Wershoven, Voyageurs et Inventeurs célèbres.

in OII: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Racine, Athalie; Wershoven, Voyageurs et Inventeurs célèbres.

in UII: Erkmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit.

in OIII: Bruno, Le Tour de la France.

4. **Englisch**, in I: Hume, History of England; Shakespeare, Julius Caesar; Wershoven, Explorers and Inventors.

in OII: Franklins Autobiography; Byron, Prisoner of Chillon; Wershoven, Explorers and Inventors.

in UII: Chambers's English History.

in OIII: Chambers's English History.

5. Turnunterricht:

Die Anstalt besuchten im Sommer 225, im Winter 215 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt	Von einzelnen Übungen
Auf Grund eines ärztl. Zeugnisses	im Sommer 13 Sch., im Winter 13 Sch.	im Sommer — Sch., im Winter — Sch.
Aus anderen Gründen	im Sommer — Sch., im Winter — Sch.	im Sommer — Sch., im Winter — Sch.
Zusammen	im Sommer 13 Sch., im Winter 13 Sch.	im Sommer — Sch., im Winter — Sch.
Also von der Gesamtzahl der Sch.	im Sommer $5,7\frac{1}{10}$, im Winter $6\frac{0}{10}$ Sch.	

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 64, zur grössten 76 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte in Abteilung 2 (UIII—IV) und 3 (V und VI) Lehrer Reichard, in Abteilung 1 (I—OIII) Zeichenlehrer Pfeffer.

Für das Turnen im geschlossenen Raum ist eine der Anstalt gehörige, neben dem Schulgebäude liegende Turnhalle vorhanden; für das Turnen im Freien wird der Schulhof benutzt, der auch die Ausführung einer beschränkten Zahl von Turnspielen ermöglicht. Auf das Bewegungsspiel wird in den untern und mittlern Klassen etwa die Hälfte, in den obern ein Drittel der für den Turnunterricht angesetzten Zeit verwendet. — Zum Betriebe der einen grösseren Platz erfordernden Ball- und Laufspiele wird eine von dem Fabrikanten Herrn Heinrich Schoeller freundlichst überlassene Wiese benutzt. Hier fanden sich bei günstigerer Witterung an Mittwoch-Nachmittagen Freiwillige zum Spiel ein, das Zeichenlehrer Pfeffer beaufsichtigte. Eine Anzahl Schüler bildete eine freie Vereinigung zur Pflege des Fussball-Spiels.

Zum Schlittschuhlaufen war im verflossenen Winter viel Gelegenheit geboten, die eifrig benutzt wurde. Im vergangenen Sommer gab es an der Anstalt 118 Schüler = 52,4% der Gesamtzahl, die sich am Schwimmen beteiligten.

Von dem Religionsunterricht war kein Schüler befreit.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religionslehre:** a) **evangelische:** Henning, bibl. Geschichte (VI—V), Strack und Völker, biblisches Lesebuch (IV—I), Noak, Hilfsbuch für den evangl. Religionsunterricht, Ausgabe B (UIII—I), der kleine Katechismus Luthers und Spruchsammlung zum lutherischen Katechismus (Coblenz, Evang. Stift, zusammengebunden 30 Pfg.). Anstatt des Evang. Gesangbuchs für Rheinland und Westfalen ist auch gestattet: Ev. Schulgesangbuch (Essen bei Bädeker).

b) **katholische:** Schuster-Mey, Biblische Geschichte, Diözesan-Katechismus (VI—III); Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion (II—I).

2. **Deutsch:** Linnig, Lesebuch I (in VI—IV), Linnig, Lesebuch II (in III und UII), Buschmann, deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höh. Lehranstalten (in OII und I), Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache (VI—I).

3. **Latein:** Meiring, Grammatik (III—UII), und die Übungsbücher von Ostermann (VI—III). Ausgabe B ohne die grammatischen Anhänge. Diese werden zusammengeheftet gebraucht.

4. **Französisch:** Gustav Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B (IV und UIII), Gustav Ploetz und Otto Kares, Sprachlehre und Gustav Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B (OIII—I).

5. **Englisch:** Dubislav und Boek, Elementarbuch der engl. Sprache (in UIII), die Schulgrammatik und das Übungsbuch derselben Verfasser (in OIII—I).

6. **Geschichte:** Andrä, Grundriss der Weltgeschichte, besorgt von Sevin (IV—UII); G. Richter, Grundriss der allgemeinen Geschichte, 3 Teile (OII—I).

7. **Erdkunde:** E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D (in V—I) und Debes Schulatlas (V—I).

8. **Mathematik:** Schellen-Lemkes, Materialien für den Rechenunterricht, 1. Teil (VI—IV); Schwering, Arithmetik und Algebra — und Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik; Schwering und Krimphoff, Ebene Geometrie. Reidt, Elemente der Mathematik, 2. Teil Stereometrie, 3. Teil Trigonometrie, neue Ausgabe.

9. **Physik:** Börner, Leitfaden der Physik (OIII und UII), Börner, Lehrbuch der Physik (OII und I).
10. **Chemie:** Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie (OII und I).
11. **Naturbeschreibung:** Bail, Grundriss (VI—OIII).
12. **Gesang:** Günther und Noak, Liederschatz.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Coblenz, den 7. April 1900: Das abgeänderte Statut der Anstalt wird genehmigt.

Berlin, den 28. Februar 1900: Bezüglich der Wiederimpflinge ist bestimmt worden, dass das Turnen vom 3. bis zum 12. Tage von allen Schulkindern, bei denen sich Impflattern bilden, auszusetzen ist.

Coblenz, den 18. Mai 1900: Damit Lehrern und Schülern der Oberrealschule Gelegenheit gegeben sei, den kirchlichen Veranstaltungen des Rheinischen Gustav-Adolf-Festes beizuwohnen, wird der Direktor auf Antrag des Festausschusses ermächtigt, am Nachmittag den 26. und am 27. Juni den Unterricht auszusetzen.

Coblenz, den 31. Mai 1900: Wir übersenden beifolgend den dritten Nachtrag zum Normaletat vom 4. Mai 1892. (Betrifft Erhöhung der Besoldungen der Zeichenlehrer, sowie der technischen, Elementar- und Vorschullehrer. Das Kuratorium hat dementsprechend beschlossen.)

Coblenz, den 27. Juni 1900: Die Wahl des wissenschaftlichen Hilfslehrers Grulich für die durch das Ausscheiden des Oberlehrers Dr. Winzer erledigte Oberlehrerstelle wird genehmigt.

Coblenz, den 7. Dezember 1900: Wir genehmigen, dass folgende Bücher: 1) Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache von Buschmann, 2) Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik von Schwering, 3) Arithmetik und Algebra von Schwering, 4) Ebene Geometrie von Schwering und Krimphoff vom Beginn des kommenden Schuljahres ab eingeführt werden.

Berlin, den 20. Dezember 1900: Auf Grund der Allerhöchsten Ordre vom 26. November d. J. wird bestimmt, dass für den Nachweis der Reife zur Versetzung nach Obersekunda an neunstufigen Anstalten die Abschlussprüfung hiermit in Wegfall kommt. Eine weitere Verfügung: Coblenz, den 17. Februar 1901 teilt eine Bekanntmachung mit, nach der bei neunklassigen Anstalten für die Berechtigungen, welche durch das Bestehen der Abschlussprüfung erworben wurden, nun in gleicher Weise die einfache Versetzung nach Obersekunda genügt.

Berlin, den 24. Dezember 1900: Seine Majestät der Kaiser haben zu bestimmen geruht, dass im Hinblick auf das 200jährige Jubiläum des Königreichs Preussen am 18. Januar k. Js. an diesem Tage, abgesehen von einem durch die zuständigen kirchlichen Behörden anzuordnenden Festgottesdienste, in sämtlichen Unterrichtsanstalten der preussischen Monarchie eine entsprechende Feier veranstaltet werde und dass der Unterricht an diesem Tage ausfalle.

Coblenz, den 14. Dezember 1900 und den 8. Januar 1901: Die neuen Lehrpläne werden übersandt.

Berlin, den 21. Dezember 1900: Seit Erlass des Verbotes, in der Schule mit Draht geheftete Bücher und Hefte zu gebrauchen, ist manches geschehen, um die Gründe zu entkräften, die seinerzeit zu diesem Verbot geführt haben. Unbedingt zu fordern ist, dass bei allen in den Schulen zu benutzenden Büchern und Heften die Klammerenden nicht offen in den Innenseiten liegen, sondern bei Büchern durch den Rücken des Einbandes, bei Heften durch das Aufkleben

genügend starker Leinen- oder Tauenpapierstreifen gut verdeckt werde. Der Herr Minister gestattet, dass bis auf weiteres auch über den 1. April 1901 hinaus mit Draht geheftete Bücher und Hefte zum Schulgebrauch zugelassen werden, sofern Gewähr dafür geleistet ist, dass bei einer im übrigen zweckmässigen Ausführung der Heftung zu dieser ausschliesslich nicht rostende Metallcompositionen verwendet und die Klammerenden gehörig verdeckt werden.

Berlin, den 19. Januar 1901: Der Antrag des Kuratoriums, dass die Oberrealschule nebst Realprogymnasium in Düren von Ostern dieses Jahres ab nach und nach in ein Realgymnasium umgewandelt werde, wird genehmigt.

Coblenz, den 19. Februar 1901: Der Beschluss des Kuratoriums, den Oberlehrer Dr. Spamer auf sein Ansuchen von Ostern bis zum 30. September zu beurlauben und vom 1. Oktober ds. Js. ab zu pensionieren, wird genehmigt.

Coblenz, den 26. Januar 1901: Die Wahl des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Grass in Saarbrücken zum Oberlehrer wird genehmigt.

Coblenz, den 20. Februar 1901: Es wird bestimmt, dass bis zum 30. September ds. Js. der Gebrauch des 100teiligen Thermometers in den höhern Schulen durchgeführt werde.

Coblenz, den 10. November 1900: Die Ferienordnung wird für das Mittwoch den 24. April künftigen Jahres beginnende Schuljahr 1901 festgestellt wie folgt:

	Schluss des Unterrichts :	Anfang des Unterrichts :
1. Pfingstferien:	Samstag, den 25. Mai, (12 Uhr mittags).	Dienstag, den 4. Juni.
2. Sommerferien:	Mittwoch, den 7. August, (12 Uhr mittags).	Donnerstag, den 12. September.
3. Weihnachtsferien:	Samstag, den 21. Dezember, (12 Uhr mittags).	Freitag, den 3. Januar 1902.
4. Osterferien:	Dienstag in der Charwoche 1902, (12 Uhr mittags).	Mittwoch nach Misericordias 1902.

III. Chronik.

1. **Kuratorium.** Im Bestand des Kuratoriums brachte das Jahr keine Änderung. Zudemselben gehören folgende Herren :

Herr Victor Schoeller, Stellvertreter des Vorsitzenden und Kassenkurator.

„ Louis Bücklers.

„ Kommerzienrat Wilhelm Hoesch.

„ Pfarrer Laue.

„ Richard Schleicher in Schönthal.

„ Heinrich Schoeller.

„ Kommerzienrat Philipp Schoeller.

„ Caesar Schüll.

„ Hermann Stindt.

Direktor Dr. Becker, Vorsitzender.

2. Schuljahr, Ferien. Das Schuljahr begann Donnerstag, den 26. April 1900, nachdem am Tage zuvor die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler stattgefunden hatte. Die Pfingstferien dauerten vom 3. bis 11. Juni einschl., die Sommerferien vom 9. August bis 12. September, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember bis zum 2. Januar. Das Schuljahr schliesst am 2. April.

Wegen starker Hitze wurde der Unterricht am 13. Juli von 3 Uhr an ausgesetzt, ausserdem noch fünfmal den ganzen Nachmittag, nämlich am 16., 19., 20., 23. und 27. Juli.

Im Winter wurde vom 15. November bis zum 15. Februar der Unterricht um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr begonnen.

3. Feste. An den Geburts- und Todestagen der unvergesslichen Kaiser Wilhelm des Grossen und Friedrich wurde derselben in üblicher Weise gedacht. Auch wurde in den einzelnen Klassen am 5. Mai auf die Bedeutung der am nächsten Tag eintretenden Grossjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hingewiesen.

Am Nachmittag des 26. und am 27. Juni fiel der Unterricht aus, damit es den evang. Lehrern und Schülern möglich war, den kirchlichen Veranstaltungen des Rheinischen Gustav-Adolf-Festes beizuwohnen, das in diesem Jahr in Düren gefeiert wurde.

Nach einer Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers wurde im Jahr 1901 am 18ten Januar das 200jährige Jubiläum des Königreichs Preussen durch eine öffentliche Schulfeyer begangen, zu der die Angehörigen der Schüler und sonstige Freunde der Anstalt in grosser Zahl erschienen waren. Die Festrede über die Verdienste der Hohenzollern um Preussen und Deutschland hielt Professor Dr. Neuendorf. Zum Schluss führten Schüler der oberen Klassen eine Szenenreihe aus v. d. Pforten's Schauspiel „1812“ auf. Die Ausschmückung der Aula hatte wie seit einer langen Reihe von Jahren Herr Kommerzienrat Philipp Schoeller freundlichst übernommen. Viel Vergnügen machten den Schülern die schönen Gedenkblätter, von denen die vorgesetzte Behörde 50 Exemplare zur Verteilung an die Schüler überwiesen hatte.

Von einer öffentlichen Feier des bald darauf folgenden Kaisersgeburtstags wurde zufolge Allerhöchster Anordnung abgesehen. Lehrer und Schüler aber versammelten sich Samstag, den 26. Januar, während der letzten Vormittagsstunde in der Aula und brachten nach Gesang und einer kurzen Ansprache des Direktors ein Hoch auf den Landesvater aus.

4. Lehrerko legium. War das Lehrerkollegium seit einer Reihe von Jahren sehr beständig gewesen, so ist diesmal von mehreren Veränderungen zu berichten.

Herr Oberlehrer Dr. Winzer, welcher seit Ostern 1892 mit bestem Erfolg an der Anstalt gewirkt hatte, folgte im Herbst 1900 einem ehrenvollen Ruf als Oberlehrer an der Kadetten-Anstalt Gross-Lichterfelde. Als Ersatz wählte das Kuratorium den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Kurt Grulich zu Viersen, welcher am 21. September seine Thätigkeit an der Anstalt aufnahm.

Sodann ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Löffke, der seit Ostern 1897 mit treuem Eifer an der Anstalt wirkte, unter Ernennung zum Kgl. Oberlehrer vom 1. April ab an das Kgl. Gymnasium zu Moers versetzt worden. Ein Nachfolger für ihn ist bis jetzt noch nicht ernannt.

Endlich wird uns auch der Oberlehrer Dr. Spamer zu Ostern verlassen. Seit dem 1. Oktober 1882 an der Anstalt, erst als wissenschaftlicher Hilfslehrer, dann vom 1. Oktober 1884 an als Oberlehrer, hat er durch reiches Wissen und die anregende Kraft seines Unterrichtes die Schüler zu fesseln gewusst. Den früher so rüstigen Mann nötigt jetzt eine schwere Erkrankung, vor der Zeit seine Entlassung nachzusuchen. Von Ostern bis zum 30. September ds. Js. ist er beurlaubt, vom 1. Okt. ab tritt er in den Ruhestand. Die besten Wünsche des Kollegiums und die Dankbarkeit seiner früheren Schüler begleiten ihn.

Unter diesen Umständen ist es ein glückliches Zusammentreffen, dass Ostern dieses Jahres eine neue Oberlehrerstelle errichtet wird, welche bestimmt ist, bei der wachsenden Schülerzahl unzu-

trägliche Kombinationen zu beseitigen. Indem das Kuratorium mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums beschloss, diese Neugestaltung bis zum Herbst zu verschieben, hatte es die Möglichkeit, den Dr. Spamer durch den neu eintretenden Oberlehrer vertreten zu lassen. Als solcher ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Grass in Saarbrücken gewählt und bestätigt worden, welcher mit dem Schuljahr 1901 seinen Unterricht an der Anstalt aufnehmen wird.

5. Unterricht. Der Unterricht erlitt durch Krankheit der Lehrer und sonstige Veranlassungen in diesem Schuljahr verhältnismässig häufige Störungen. Der Direktor musste wegen dienstlicher Reisen am 15. Mai, 26. Juni und 10.—12. Dezember vertreten werden — ebenso Dr. Winzer vom 30. April bis 12. Mai wegen Erkrankung und vom 2.—6. Juli wegen Einberufung zum Geschworenen-Gericht, Dr. Aldendorff vom 2.—5. Mai wegen Todesfalles in seiner Familie, Professor Dr. Neuendorf vom 2.—4. August und vom 30. Januar bis 25. Februar wegen Erkrankung, wiss. Hilfslehrer Löffke am 19. und 20. März wegen Erkrankung, Oberlehrer Grulich vom 15.—20. Oktober wegen seiner Verheiratung. Dr. Spamer, der noch im Sommer ohne jede Unterbrechung thätig gewesen war, erkrankte in den Sommerferien derart, dass er zunächst vom 13. September bis zum 7. Oktober Urlaub nehmen musste und weiterhin öfters zu kleineren Unterbrechungen des Unterrichts genötigt war, vom 29. bis 31. Oktober, am 15. November, am 6. Dezember, am 30. und 31. Januar, vom 23. Februar bis 4. März, am 11. März.

6. Schüler. Der Gesundheitszustand war durchaus normal.

Zwei Exemplare der Festschrift von Prof. Dr. Martens „Johann Gutenberg und die Erfindung der Buchdruckerkunst“, welche das Königliche Provinzialschulkollegium im Auftrag des Herrn Ministers übersandt hatte mit der Veranlassung, sie als Prämien an 2 gute Schüler zu verteilen, wurden dem Oberprimaner Dulitz und dem Unterprimaner Walther übergeben. Das in gleichem Auftrag übersandte Werk „Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande im Herbst 1898“ erhielt der Untersekundaner Steffens als Prämie.

2 Schüler der Anstalt, der Untertertianer Paul Britz und der Quartaner Josef Hansen, haben in der Woche vor Pfingsten den Knaben Heinrich Huth mit eigener Lebensgefahr vom Tod des Ertrinkens errettet. Für dies mutige Verhalten erteilte ihnen der Regierungspräsident Herr von Hartmann im Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Aachen eine öffentliche Belobigung und Herr Bürgermeister Klotz erschien in der Schlussfeier am Ende des Sommersemesters, um in Gegenwart der Schulgemeinde den beiden Schülern unter lobender Anerkennung ihres hilfbereiten Wagemutes je ein Exemplar des Amtsblattes als Erinnerungszeichen zu überreichen.

7. Umwandlung der Oberrealschule in ein Realgymnasium. Als im Jahre 1893 über den Ausbau des damaligen Realprogymnasiums und die Beschaffung der Mittel durch eine neue Stiftung hierfür verhandelt wurde, verlangten die hiesigen Industriellen mit allem Nachdruck, dass das Latein erhalten und fortgeführt werde — damals freilich vergebens; aus den Verhandlungen mit der Regierung ging ein lateinloser Oberbau, d. h. eine Oberrealschule hervor. Mittlerweile waren die früheren Hindernisse aber geschwunden und vielfache Beobachtungen drängten dazu, die bisherige Verschiedenheit des Realprogymnasiums und des lateinlosen Oberbaues zu beseitigen, indem man das in den 6 unteren Klassen gelehrt Latein ganz durchführte.

Es ist eine alte Erfahrung, dass man in der Schulzeit besonders schnell vergisst. Die von Stunde zu Stunde zuströmende Menge neuer Vorstellungen überzieht die früheren, wenn sie nicht immer wieder ans Licht gezogen werden, wie mit einer dicken Schicht. Diesem Schicksal entging, wie uns manche Beobachtungen lehrten, auch das Latein nicht. Wenn wir den praktischen und ideellen Nutzen, den es bisher hatte, wahren wollten, mussten wir es in der Oberstufe fortführen, mussten einen einheitlichen Organismus schaffen, und die Oberrealschule mit dem Unterbau des Realprogymnasiums in ein Realgymnasium verwandeln.

In der That war es ja auch an sich etwas innerlich Unbegründetes, dass die Anstalt, welche die Schüler in den Unter- und Mittelklassen in die Grammatik und den Wortschatz des Latein einführte und ihnen Caesar und Ovid in die Hand gab, in der Oberstufe, wo die Hauptschwierigkeiten überwunden sind, diese Sprache fallen liess. Hier soll doch der Fleiss früherer Jahre seinen Lohn finden. Natürlich kann es sich bei 4 Wochenstunden nicht um grammatische Vertiefung und Übungen nach Art des Gymnasiums handeln, das Verständnis des Schriftstellers tritt durchaus in den Vordergrund; aber die Einführung in Livius, Tacitus und Horaz gibt dem Schüler ein ganz anderes Gefühl der Befriedigung, als es in früheren Jahrgängen möglich war. Es ist hier wie beim Bergsteigen. Nachdem wir die Schüler einmal nahe bis zum Gipfel geführt und die steilen und reizlosen Abhänge überwunden haben, wollen wir ihnen auch oben die Fernsicht zeigen, welche der erquickende Lohn der ausgestandenen Mühen ist. Mag das Steigen an sich schon gesund sein, die rechte Freude stellt sich doch erst oben ein.

Die Frage des Latein an Realanstalten hat aber noch ein anderes Gesicht: das Berechtigungswesen. Neuerdings hat Se. Majestät der Kaiser in einem besonderen Erlass für die Erziehung zur allgemeinen Geistesbildung Gymnasium, Realgymnasium und Oberrealschule für gleichwertig erklärt und eine weitere Ausdehnung der Berechtigungen für die realistischen Anstalten angekündigt, aber er hat doch naturgemäss für manche Berufe eine Ergänzung der Kenntnisse für notwendig erachtet. Das betrifft in erster Linie die Kenntnis des Latein, das z. B. für den Neuphilologen und den Arzt unentbehrlich ist. Nun ruht das Schwergewicht der Realanstalten selbstverständlich auf den realistischen Fächern, sie wollen zunächst für die praktischen Berufe Vorbildern; aber bei der Möglichkeit, dass in den jungen Leuten hinterher Neigungen nach anderer Richtung hin erwachen, ist es ratsam, nicht zu ausschliesslich zu sein und lieber die Thür offen zu halten. Schon aus diesem Grund müssen wir das Latein durchführen, weil dadurch der Schüler in der Berufswahl weniger eingeengt wird. Diese freiere Bewegung erscheint so wichtig, dass in den letzten 2 Jahren mehrfach grosse Oberrealschulen dazu übergegangen sind, das Latein als wahlfreies Fach ihren Schülern zugänglich zu machen — ein begreiflicher Ausweg, aber doch auch eine erhebliche neue Belastung für die betreffenden Schüler. Da empfiehlt es sich, wie die Dinge bei uns liegen, doch mehr, diese Sprache, die bis Untersekunda immer schon betrieben ist, im Rahmen des Lehrplans auch gleich durchzuführen.

Eine Bedingung ist hierbei freilich notwendig: Die realistischen Fächer dürfen nicht zu stark dadurch beschnitten werden. Aus diesem Grund ist die Umwandlung erst nach dem Erscheinen der neuen Lehrpläne beantragt worden. In der That waren diese Pläne den realistischen Fächern am Realgymnasium ein vollenügendes Schwergewicht.

Unter diesen Umständen zögerte das Kuratorium nicht länger, die Zustimmung der Königlichen Staatsregierung zur Umwandlung in ein Realgymnasium nachzusuchen. Dieselbe wurde durch Erlass vom 19. Januar 1901 ausgesprochen und so wird denn Ostern ds. Js. in Obersekunda das Latein fortgeführt werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1900/1901.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1900	6	3	16	19	28	24	35	40	39	210
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900/1901	6	1	1	11	1	1	2	2	5	24
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	1	13	5	22	20	31	35	31	—	158
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	1	1	3	2	39	47
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1900/1	1	14	7	26	26	35	40	37	39	225
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	—	1	1	1	—	—	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	1	14	6	26	25	34	39	37	43	225
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
10. Abgang im Wintersemester	—	1	—	—	—	2	4	3	3	12
11. Frequenz am 1. Februar 1901	1	13	6	26	25	32	35	35	41	215
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	19,4	18,3	17,7	16,8	16,11	14,5	13,8	12,8	11,8	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	118	93	—	14	161	62	2
2. Am Anfang des Wintersemesters	117	94	—	14	160	63	2
3. Am 1. Februar 1901	114	87	—	14	156	57	2

3. Reifeprüfung.

Die schriftlichen Arbeiten für die Reifeprüfung, zu welcher sich 1 Schüler gemeldet hatte, wurden vom 31. Januar bis 4. Februar und nachdem der Prüfling wegen Krankheit vom 5. bis 7. ausgesetzt hatte, am 8. und 9. Februar angefertigt. Die mündliche Prüfung fand am 20. März unter dem Vorsitz des Direktors statt, welcher zum Königlichen Kommissar ernannt war. Das Kuratorium war dabei durch Herrn Kommerzienrat Philipp Schoeller vertreten. Die Personalien des Schülers, der unter Entbindung von der mündlichen Prüfung für reif erklärt werden konnte, ergeben sich aus folgender Tabelle:

Lauf. Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konf.	Des Vaters		an d. Oberr in Prima Jahre	Beruf
					Stand	Wohnort		
1	Dulitz, Adolf	11. Juli 1881	Düren	evang.	Fabrikdirektor	Düren	9½ 2	Maschinenfach

In der Abschlussprüfung Ostern 1900 erhielten 16 Untersekundaner das Zeugnis der Reife für Obersekunda; davon gingen 11 ins praktische Leben über.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Für die **Lehrerbibliothek** wurden folgende Zeitschriften angeschafft: Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht, Berlin. Schroeder und Roethe, Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur, Berlin. Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, Berlin. Schnell und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel, Leipzig. Langbein-Krumme, Pädag. Archiv, Osterwick. Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen, Berlin. Verhandlungen der Direktorenversammlungen, Berlin.

Folgende einzelne Werke wurden angeschafft: Hase, Kirchengeschichte auf der Grundlage akademischer Vorlesungen, Leipzig, Zweiter Teil, 2. Aufl. 1895. Dritter Teil Abt. 1, 2. Aufl. 1896. Abt. 2, Hälfte 1, 2. Aufl. 1897. Hälfte 2, 1893. Das neue Testament, Stuttgart 1898. Verzeichnis der kirchlichen Perikopen, Berlin 1899. Gaudig, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen, Abt. 4, Leipzig 1899. Kürschner, Deutsche Nationallitteratur, Stuttgart. Bd. 88—163. Schmidt, Lessing, 2. Aufl. 2 Bde, Berlin 1899. Schumann, die amtliche Verordnung des französischen Unterrichtsministeriums über die französische Grammatik vom 31. Juli 1900, 3. Aufl., Blasewitz. Macaulay, The duke of Monmouth mit Anmerkungen von Paetsch, Bielefeld 1896, zehn Exemplare. Koser, Friedrich der Grosse. Bd. 2, Hälfte 1, Stuttgart 1900. Droysen, Allgemeiner historischer Handatlas, Bielefeld 1886. Cybulski, Tabulae, quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur, Tab. IV, Navigia, Leipzig. Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder, Inneres eines römischen Hauses, Leipzig. Gurlitt, Anschauungstafeln zu Caesar Castra Romana-Alesia, Gotha. Geistbeck und Engleder, Geographische Typenbilder, Taf. 13 aus der Rosengartenkette, Dresden. Hölzel, Anschauungstafeln. Adressbuch der Stadt Düren für 1900.

Geschenkt wurden: Von der hohen Behörde: Lohmeyer, Zur See, mein Volk, 2. Aufl. Leipzig 1900. Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, Neunter Jahrgang. Leipzig 1900. Von Herrn Kommerzienrat Philipp Schoeller: Die Fortsetzung des deutschen Wörterbuches der Gebrüder Grimm.

Anschaffungen für die **Schülerbibliothek**:

Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften 1899/1900, Freiburg i. B. 1900. Rothert, Rheinland-Westfalen im Wechsel der Zeiten. Karten und Skizzen, Düsseldorf o. J. — Matthaei, Deutsche Baukunst im Mittelalter, Leipzig 1899. v. Schmidt, Friedenswerk der preussischen Könige, Berlin 1900. Th. Lindner, Die deutsche Hansa, Leipzig 1899. Weltverkehr und seine Mittel, Leipzig. Fr. Pahl, Thomas Edison, Leipzig 1900. Fritz Reuter, Dorchläuchting, Rostock. Scott, Kenilworth, Berlin. Scott, Talespa Grandfather, Kenilworth. Merrpah, The Children of the New-Forest. Peter Simple, The three Cutters. Goldsmith, The Vicar of Wekefield. Dickens, A. Child's History of England. Irving, Tales of the Alhambra I und II. Sketschbook I und II. Thackway, Vanitz Fair. Bulwer, The last dags of Pompeji, Night and Morning, Rienzi. Mark Twain, Adventures of Tom Sawyer.

Die **physikalische Sammlung** wurde u. a. vervollständigt durch ein Demonstrationsgoniometer nach Weinhold, Kugelgewichte, Vorrichtung zum Toricellischen Versuch, Dosentelephon zu Kohlruschs Messbrücke, grosses Daniell-Element, Calorimeter nach Weinhold, Satz Ariometer 0,7 bis 2,0, Quecksilberwippe, Platinblech und Platindrähte, Gummischläuche, Glasgefässe und Glasstäbe, Quecksilber.

Für die **chemische Sammlung** wurden angeschafft verschiedene Gebrauchsgegenstände aus Porzellan, Glas, Kautschuk.

Für den **naturgeschichtlichen Unterricht** wurde eine Sammlung land- und forstwirtschaftlich schädlicher und nützlicher Insekten angeschafft.

Für den **Zeichenunterricht** wurden verschiedene Holz- und Thonmodelle, sowie präparierte Früchte und Blattzweige angeschafft. Das Inventar des Zeichensaales ist durch eine Bleistiftschärfmaschine bereichert worden.

Für den **Turn- und Spielbetrieb** wurden angeschafft: 2 Ledermatratzen, 2 Fussbälle, 3 Schleuderbälle, 6 kleine Gummibälle (Schlagbälle).

Für den **Chorgesang** wurden 40 Einzelstimmen zu Jakobs „Barbarossa“ beschafft.

IV. Stiftungen und Unterstützungen.

Die **Wilhelm Schüllsche Stiftung** (13741 M.) ist zur Unterstützung würdiger und bedürftiger evangelischer Schüler bestimmt. Die Zinsen betragen 472.50 M.

Die **Felix Schleicher-Stiftung** beträgt am 1. April 1900 104991 M. Die eine Hälfte der Erträge (1820 M.) dient bis 1. April 1904 zur Verstärkung der Pensionskasse, aus der anderen wird begabten, würdigen und weniger bemittelten Schülern ohne Unterschied der Konfession Befreiung vom Schulgeld gewährt. Vom 1. April 1904 an dient der ganze Ertrag dem letzteren Zwecke.

Aus den Zinsen dieser beiden Stiftungen, sowie aus den Mitteln der Anstalt wurden 27 Schüler ganz und 26 zur Hälfte von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

Die **Unterstützungs-Anstalt** für Witwen und Waisen der Pfarrer und festangestellten Lehrer der hiesigen evang. Gemeinde besitzt am 1. April 1899 ein Substanzvermögen von M. 62591.

Zur Unterhaltung der Anstalt dienen folgende Stiftungen:

Fonds der Oberrealschule	M. 489331
Stiftung der verst. Witwe Wilhelm Hoesch	„ 20270
„ „ „ „ Kommerzienrat Friedr. Schoeller	„ 19961
„ „ „ Ehegatten Kommerzienrat Felix Schoeller und Marie geb. Schüll	„ 60495
„ „ „ „ Geheime Kommerzienrat Karl Schleicher und Karoline geb. von Auw	„ 14150
„ „ „ Geh. Kommerzienrates Leopold Hoesch	„ 99394
„ „ „ „ „ Leopold Schoeller	„ 48467
„ „ „ Herrn Erich Schleicher	„ 104810
An Pacht nahm die Anstalt ein	„ 8331
Der Lehrpensionsfonds beträgt jetzt	„ 51401
Relikten-Fonds	„ 19606
Dienstalters-Zulage-Fonds	„ 10978
Pensions-Reserve-Fonds	„ 11725

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Auf die Aufzählung der Berechtigungen wird diesmal verzichtet, da die von Sr. Majestät in Aussicht gestellten Erweiterungen noch nicht ganz abgeschlossen sind.

Das **Schulgeld** beträgt für alle Klassen 120 M. Wer die Anstalt verlässt, ohne sich rechtzeitig abzumelden, ist nach der allgemeinen Schulordnung für die höhern Lehranstalten der Rheinprovinz verpflichtet, für das folgende Quartal das Schulgeld zu zahlen. Als letzte Abmeldetermine gelten:

1. der letzte Tag der Osterferien,
2. der 30. Juni,
3. der letzte Tag der Herbstferien (nicht der 30. September, wie es in der gedruckten Schulordnung heisst),
4. der letzte Tag der Weihnachtsferien.

Die **Freistellen** werden wie beim hiesigen Gymnasium auf ein Jahr bewilligt. Wer eine Stelle wünscht, muss **in den ersten 14 Tagen des neuen Schuljahres** ein Gesuch an das Kuratorium einreichen bzw. ein früheres Gesuch erneuern. Dasselbe ist bei dem unterzeichneten Direktor als Vorsitzenden des Kuratoriums abzugeben.

Das **neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 24. April, vormittags 9 Uhr**. Für die katholischen Schüler findet um 8 Uhr eine Messe, für die evangelischen um 9 Uhr eine Andacht statt. Schriftliche oder mündliche Anmeldungen nehme ich während der Ferienzeit entgegen. Es sind dabei das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule, der Geburtsschein und das Zeugnis über die stattgehabte Impfung bzw. Wiederimpfung vorzulegen. Die **Aufnahmeprüfung findet Dienstag, den 23. April, vormittags 8 Uhr statt**.

Auswärtige Schüler bedürfen für die Wahl ihrer Wohnung der Genehmigung des Direktors.

Für die **Anträge auf Befreiung vom Turnunterricht** ist gemäss Verfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums Coblenz, den 6. März 1895, ein bestimmter Vordruck zu benutzen, der von der Anstalt zur Verfügung gestellt wird.

Es ist vielfach beobachtet worden, dass die Schüler die Neigung haben, Bücher und Hefte in die Klasse mitzubringen, die für den betreffenden Tag gar nicht gebraucht werden, besonders in den unteren Klassen. Nach den Verfügungen der vorgesetzten Behörden und den Ausführungen der Königlichen wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen ist jede Verminderung der Last als eine Wohlthat und besonders bei schwächlichen Kindern und weitem Schulweg als ein Beförderungsmittel der Gesundheit anzusehen. Wie die Schule darauf achtet, so liegt es auch im Interesse der Eltern, dabei mitzuwirken, dass eine ungehörige Belastung der Schüler vermieden wird.

Der Direktor Dr. **Becker**.

VII. Mitteil

Auf die Aufzählung
Aussicht gestellten Erweite

Das **Schulgeld** l
zeitig abzumelden, ist nac
provinz verpflichtet, für d

1. der letzte T
2. der 30. Jun
3. der letzte T
4. der letzte T

Die **Freistellen**
Stelle wünscht, muss in
Kuratorium einreichen be
Direktor als Vorsitzenden

Das **neue Schul**
katholischen Schüler finde
Schriftliche oder mündlich
das Abgangszeugnis der z
gehabte Impfung bezw. W

23. April, vormittags

Auswärtige Schül
Für die **Anträge**
lichen Provinzialschulkolle
der von der Anstalt zur

Es ist vielfach be
die Klasse mitzubringen,
unteren Klassen. Nach o
lichen wissenschaftlichen
Wohlthat und besonders
der Gesundheit anzusehen
dabei mitzuwirken, dass



und deren Eltern.

erzichtet, da die von Sr. Majestät in
sind.

die Anstalt verlässt, ohne sich recht-
die höhern Lehranstalten der Rhein-
hlen. Als letzte Abmeldetermine gelten:

September, wie es in der gedruckten

am auf ein Jahr bewilligt. Wer eine
in **Schuljahres** ein Gesuch an das
Dasselbe ist bei dem unterzeichneten

April, vormittags 9 Uhr. Für die
gelischen um 9 Uhr eine Andacht statt.
der Ferienzeit entgegen. Es sind dabei
chein und das Zeugnis über die statt-
ahmeprüfung findet Dienstag, den

nung der Genehmigung des Direktors.
icht ist gemäss Verfügung des König-
in bestimmter Vordruck zu benutzen,

e Neigung haben, Bücher und Hefte in
gebraucht werden, besonders in den
örden und den Ausführungen der König-
jede Verminderung der Last als eine
n Schulweg als ein Beförderungsmittel
liegt es auch im Interesse der Eltern,
vermieden wird.

Der Direktor Dr. **Becker.**